



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 27. 1666.

1666

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1666. Von Numero 27.

Aus Rom vom 12. Junij.

Dennach sichs allhier mit dem Sommer fast zu vnererdglicher Hitze angelassen: Als sol der off der reise anhero beziffene neue Französische Ambassadeur zu Caprarola so lange verbleiben vnd logiret werden / biß mit dem Herbst die kühle Wetter sich einstellen: off welche Zeit auch ein Spanischer Ambassadeur anhero kommen wird / darmit sie zugleich ihre präensiones urgiren, vnd was gutes außrichten können. Inzwischen wil verlauten / daß der Pabst vorhabens / die seit der jüngsten promotion in petra behaltene Cardinal ehrens an den Tag zu geben / vnd zu confirmiren / darmit Er nach ankunfft obbemeldter 2. Ambassadeuren nicht mehr importuniret werden müge / welche vnd was für Personen er zu dieser Dignität erheben sollte. Der Cardinal Anthonio ist seines vorhabens halber mit dem Pabst wegen Mons: Gastaldi zu reden / von seinen Freunden ganz abgemahnet worden / wird also dasselbe: was jüngst vermeldet worden / nicht geschehen / nach dem mahle die seinigen wol wissen / wie ungernd der Pabst mit der Cron Frankreich affectionirten zu thun habe. Am verwichenen Donnerstag hat an dem gewöhnlichen Drehe der Brücken von der Engelburg ein Medicus wegen eines schon für 22. Jahren an einem andern Medico begangenen Todtschlags enthauptet werden sollen / als es ihm aber sehr befrembdet / daß er solcher gestalt vnd ohne ferners proeediren zum tode condemniret worden / hat er sich zum tode nicht präpariren wollen / sondern wieder hiesiges Gouverno / den Pabst Dominanten vnd Richter gar hart geredet / so daß man ihm das Maul stopfsen / vnd mit gewalt zum bestimten Drehe führen müssen: Wie er nun dahin kommen / ist er annoch bey seiner Halsstarrigkeit verblieben / wes-

we-

wegen man ihn wieder ins Gefängniß geführet / alda er von den 3. Cardinaln Barbarini vnd Fürsten von Palestina dahin endlich disponiret worden / daß er sich / wie von ihm begehret worden / zum tode bereitet / worauff auch die Execucion noch selbigen Nachmittag geschæhen. Der Herzog von Parma hat schon 800000. Cronen zum ersten Termin der auflösung Castro parat / wolte also gerne vorhero in das verglichene Antheil eingesetset seyn / ehe dann er das Geld außzahlete: bey der Cammer aber wil man das zuvor haben. Im übrigen seynd dieser Tagens 400 Schweizer / welche der zu Lucern verhandene Nuncius geworden / onhero kommen / sollen an statt der Corsarn allhie vnd ander Orten im Guarnison verlegt werden.

Warschau vom 25. Junij.

Ihre Königl. Majest. seynd am verwichenen Sonntag als den 19. dieses von hie nach dem Läger / welches 7. Meil von hier sithet / außgebrochen / Ihre Majest. die Königin aber allhie im Palast verblieben / wiewol sie vorhabeus gewesen / nach abreise des Königs sich ins Schloß zu begeben. Den 20. dieses ist der Herr Groß. Cankler von Pohlen / vnd den 22. der von Littawen Ihrer Majest. dahin gefolget. Die Armee verstarckter sich in dessen von Tage zu Tage / vnd gehen die Partheyen in 5. à 600. Mann dem Könige allgemach zu / massen man dann das Königl. Läger schon vff 24000. starck rechnet. Es seynd 3. Bischöffe als der Crakowische / Euzawische vnd Chelmische nebenst der Erom. Vnter. Cankler Ihrer Königl. Majest. nachgangen / vnd verlauffet / als ob man geneiget were vom Friede vnd Vertrage zwischen Ihrer Majest. dem Herrn Lubomirsky vnd den Vniurten zu handeln. Hochbermeldter Lubomirsky sithet vnter Peterkaw / sol / wie ickliche aus dem Läger kommende Soldaten mitbringen / mit denen bey sich habenden Concedirten / denen Groß vnd Klein Pohlen / vnd der Woywodschafft Sandomira in 40000. Mann starck seyn. Von der Königl. Parthey seynd vnlangst 5. Personen / so vom Lubomirsky auff Kundschafft außgeschickt gewesen / ertapt worden / worvon man 3. niedergemache / vnd die übrigen 2. zur Tortur gebracht / so obiges bekandt. Er der Lubomirsky commandiret seine Völcker nicht / sondern hielt sich im

Pla

Veterawischen Closter auff/ vnd pfleger daselbsten vnterm Schein der
Andacht/ mit etlichen seiner vertrauten heimliche Conferentz. Von
den Vnrieten ist Bericht einkommen/ daß sie vnter sich ein Colo/ wie
sie es nennen/ daß ist eine Zusammenkunfft gehalten/ vnd darin von etli-
chen Sachen Vnteredung gepflogen: Als aber 3. vornehme Edels-
kute vnter denselben sich herfür gethan/ vnd des Königs Seiten halten
wollen/ wahr die ganze Zusammenkunfft dergestalt darüber erbittert
worden/ daß sie ohn alles Erbarmen nach vorher ergangener Tortur
dieselbe Archibusiren lassen. Im übrigen hat sich dieser Tage allhie
mit einem für der Bernhardiner Kirchen stehendem Creuche etwas sel-
sem vnd wundertliches zugetragen/ in dehme dasselbe vff einer eysern
Stange stehend/ zu 2. verschiedenen mahlen von ihm selber sich ombge-
wandt vnd das Gesichte/ welches nach der Sassen gestanden/ nach der
Kirchen gekhret/ massen es dann Ihre Königl. Majest. zum andern
mahle wieder zurechte setzen/ vnd darauff einen Vettertag halten lassen:
D es etwa ein böses Vorbild vnd Dmen seyn möchte/ die Straffe
Gottes dardurch abzuwenden.

Wien vom 30 Junij.

Aus Hungarn hat man/ daß die vff den Balassi Imbree außge-
mandirete Völcker dem Schlosse nicht beykommen köndten/ weils dar-
aus mit Ketten stark geschossen vnd flankiret würde/ weswegen sie
den Herren General Feldmarschall de Souches vnd mehreren Secourß
erwartet/ omb so dann selben Steinfelsen zu miniren. Wolgemeldter
Herr General Feldmarschall hatte einen Fändrich mit etlichen Prae-
fenten nach Ofen zum neuen Groß Bezier abgeschickt/ selbigen zube-
willkommen/ vnd der guten Nachbarschaft/ so er mit dem vorigen ge-
halten/ zu versichern. Inzwischen hatten die Newhäuseler mit Auf-
schickung der Bränner/ omb die Brandschakung einzutreiben/ annoch
zwar immer zu continuiret/ denen man aber nicht zuschen/ sondern sie
mit Gewalt abtreiben thete.

London vom 5. Julij.

Nachdem Ihrer Königl. Majest. durch einen Courier hinterbracht
worden/ wie die Holländische Flotte mit chissem wieder in See gehen
wür.

würde: haben selbige darauff unterschiedliche Expressen an die Gouverneurs der Königl. Haven degeschiret / damit sie vff alle Auenen desto bessere Vffsicht haben mügen. Die Königl. Flotte wird mit christem in 100. Siegel stark außlaufen.

Etwa vom 10. Julij.

Vorgestern nahmen Ihre Durchl. vnser gnädigste Churfürstin mit einem jungen Prinzen nieder: Worüber allhie bey Hoffe vnd in der gangen Stadt grosse Freudenzeichen gemachet worden.

Wesel vom 9. Dito.

Es ist kam allhier Zeitung ein / als ob einige Bischöfliche Regimenter Cavallerie gesucht hetten über den Rhein von jener Seiten zu gehen: Welches / weil es ihnen nicht zugelassen werden können / hetten selbige sich bey Düßeldorff über setzen lassen. Sonsten vernimbt man zwar / daß obbesagter Herr Bischoff ausser diesen noch einige Völder zusammen ziehet / man vermuthet aber / daß es mehr seiner schwürigen Unterthanen / welche difficultiren die Contributionen / so ihnen vffs new vffgeleget worden beyzutragen / als außheimischer Vrsachen wegen geschehen dürfte.

Haag vom 12. Dito.

Wie letztern aus der Flotte anhero gekommenen Brieffen haben wir diese Nachricht erhalten / daß sich selbige nechst Zuflistung des Herrn Admirals Tromp in 80. Orlog. Schiffe stark nebst 15. Brennern / 12. Pleuten vnd anderm Fahrzeug / worauff die Land. Milice sampt ihrem Zubehör / als einigen Feldstücken vnd anderer Gerethschafft sich befinden / zuordrist vor die Zems gesetzt / vnd folgendes Nördlich angangen / vmb die Conjunction der Königl. Flotte beydes zu verhindern / vnd zugleich vff einen importanten Anschlag / worvon bald etwas wird zu hören fallen / außzuseyn. Die im Norden von denen Engländern ohnlängst genommene mit Zucker / Toback vnd Indigo / vff 5. in 6. Tonnen Goldes werth beladene 6. Barbadosfahrer seynd eingekommenem berichte nach schon glücklich in Seeland vffgebracht. Inzwischen kommen fast täglich unterschiedene Schiffe von außwertigen Quartieren ein / weil wir anseho die See gantz vnd gar frey / vnd vns für nichts zu fürchten haben.

ENDE.